

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Margit,
werte Kolleginnen und Kollegen,

wir beschließen heute über unseren Haushalt für das Jahr 2021 und liegen nun sogar im vierten Quartal des Jahres. Manch andere Stadt oder Gemeinde steckt bereits tief in den Vorplanungen und Beratungen des Haushaltes 2022.

Der Planungswert dieses Haushaltes und die damit verbundenen Maßnahmen stehen daher unter dem Vorbehalt der Machbarkeit. Es wird an einigen Punkten schier unmöglich werden Baufirmen und Handwerker in dieser verknappten Periode zu finden, und die so vielen, wichtigen Projekte anzugehen. Daher sind einige Ansätze im Haushalt zu hinterfragen, ob sie in diesem Jahr überhaupt noch zum Tragen kommen – so hart wir auch daran versuchen zu arbeiten. Ein zusammenhängendes, zielorientiertes Gesamtkonzept wird durch einen derart späten Haushalt zur noch größeren Mammutaufgabe und erschwert Entscheidungen in den ersten Quartalen.

Dieser hier vorliegende Haushalt sinkt vom Volumina her wieder auf ein Niveau von 2019 und fällt damit deutlich niedriger als 2020 aus. Der positive Grund schlechthin in 2020 war die Rekordgewerbsteuer von 18,77 Mio. Mit einem konservativen Ansatz von 7,2 Mio. in diesem Jahr sind wir dennoch auf Einnahmenseite weiter sehr gut unterwegs. Diese hohen Einnahmen erlauben es, viele Projekte anzugehen, ohne dabei in diesem Kalenderjahr auf Neuverschuldung zurückgreifen zu müssen.

Die Rücklagen aus den vorangegangenen Jahren brauchen wir nun dringend, liegt die Kreisumlage bereits heuer bei einem hohen Stand von 4,69 Mio. Euro, wird sie in 2022 fast verdoppelt bei ca. 8 Mio. Euro sein. Einziger Hoffnungsschimmer ist hier eine Absenkung in den kommenden Jahren durch erhöhte Steueraufkommen in anderen Kommunen des Kreises.

Hier müssen wir also mit Weitblick vorsorgen, damit Kreisumlage und unsere Aufgaben gleichzeitig leistbar bleiben.

Zu erwähnen ist, dass wir heuer keine Schlüsselzuweisung mehr erhalten, der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und die Gewerbesteuerumlage sinken.

Erfreulich ist, dass wir heuer die Rekultivierung der Rosenthal-Brache abschließen können. Dieses Millionen-Projekt forderte unsere Stadt und damit verbunden die Haushalte der vergangenen Jahre. Wir hoffen sehr, dass dieses auf längere Sicht nun dazu beiträgt, unserer Wirtschaft am Ort die nötigen Möglichkeiten zu bieten, zu expandieren. Sehr gute, erste Indizien dafür sind mit Sicherheit die gestiegenen Gewerbesteuererinnahmen der jüngeren Vergangenheit sowie Gegenwart.

Nicht nur Corona, auch andere schwerwiegende Vorfälle wie die Flutkatastrophe im Juli aber auch Großeinsätze in unserer Nachbarstadt Marktredwitz führten es uns wieder deutlicher vor Augen: Die Investitionen für das Feuerwehrwesen in Waldershof und den Ortsteilen sind essentiell und jeder Euro ist gut investiert. Dieses hochwertige, uns alle schützende Ehrenamt in unseren acht Feuerwehren gilt es hoch anzurechnen und bestmöglich zu unterstützen. Wir tragen dem Rechnung mit Investitionen von mehr als 400.000 Euro. Beispielsweise sind gut ausgestattete Aktive hier von besonderer Bedeutung, weshalb wir den Ansatz von 40.000 Euro für Dienst- und Schutzkleidung für heuer aber im gleichen Zug jeweils für die Jahre 2022 bis 2024 sehr begrüßen.

Ebenso ist die Anschaffung des Versorgungs-LKW der FFW Waldershof kein Luxus, sondern schier absolut notwendig, in gleicher Weise wie die Ersatzbeschaffung für das Fahrzeug der FFW Walbenreuth. Wir hoffen daher sehr, dass die Fahrzeuge im Laufe des Jahres 2022 bereitstehen und die Feuerwehren mit Ihren freiwilligen Helferinnen und Helfern für die unterschiedlichsten Anforderungen, die an sie gestellt werden, dann bestmöglich gerüstet sind.

Einen weiteren wichtigen Block und damit das Fundament der Zukunft stellen unsere kleinen Mitbürger, die Kinder dar. Die Stadt Waldershof hat nun im Laufe diesen Jahres die Trägerschaft an die Johanniter bzw. das BRK Tirschenreuth abgegeben. Dies bedeutet jedoch nicht, dass auf finanzieller Seite Rückschritte gemacht werden. Allein in den Betrieb der drei Kinderbetreuungseinrichtungen werden 677.200 Euro investiert, wenn man einen Blick allein auf die Salden im Vermögenshaushalt wirft. Hierunter fallen unter anderem auch die Mieten für die Containerlösungen als Provisorium. Dies kann mit Sicherheit nur für eine gewisse Übergangszeit so bestehen, weswegen weitere große, aber notwendige Investitionen in Neubauten auf der Agenda der Finanzplanung für die Folgejahre stehen. Ebenso sind auch Investitionen im Kindergarten Piccolino von Nöten.

Springen wir einen Entwicklungsschritt weiter, in unsere Jobst-v.-Brandt-Schule, wird auch hier deutlich, dass an der Bildung für Waldershofer Kinder nicht gespart wird. Einerseits mit dem Ansatz von 12.000 Euro für die Jugendsozialarbeit, im Betriebssaldo von fast 440.000 Euro für die Schule und weitergehend im Vermögenshaushalt von 2,43 Mio. Euro für das Jahr 2021. Auch die Finanzplanung der Folgejahre 2022 bis 2024 weist dort einen hohen Investitionswert von mehr als 10 Mio. auf. Angesichts dieser Summe, und diese wird mit Sicherheit nicht final obergrenzenden Charakter besitzen, sollten Konzepte ganzheitlich gedacht und erstellt werden. Eine derartige Sanierung muss immer zum Ziel haben ein optimales Umfeld für das Lehrerkollegium und die Schüler zu schaffen, nichtsdestotrotz ist die wirtschaftliche Darstellbarkeit zu gewährleisten. Unter anderem hier wird die Erweiterung und Verstärkung unseres neu geschaffenen Bauamtes von zentraler Bedeutung werden, um derartige Projekte von Planung, über Vergabe bis hin zum Abschluss sauber und mit der nötigen Expertise zu betreuen, begleiten und damit auch rechtzeitig steuernd eingreifen zu können. Nur so können Fehler aus vergangenen Großprojekten wie der Rosenthal-Brache nicht übertragen werden.

Aber nicht nur im Stadtkern wird viel Geld investiert. Auch mit der Dorferneuerung in Lengenfeld geht es endlich voran bzw. man kann fast sagen: endlich geht es los! Dieses hier vorgesehene Geld ist gut investiert. Hoffen wir, dass die Maßnahmen zügig voranschreiten und so auch die eingeplanten Förderungen uns zugutekommen.

Auch im Bereich der freiwilligen Leistungen wird mit der Jugendförderung der Vereine durch eine Summe von je 15.000 Euro für 2020 und 2021 die ehrenamtliche Arbeit vor Ort wertgeschätzt und unterstützt.

Im Vermögenshaushalt nutzen wir auch erneut unsere finanziellen Möglichkeiten zielorientiert für die Freizeitgestaltung unserer Kleinsten, in dem 96.800 Euro Budget für die Ertüchtigung der Spielplätze in Waldershof, Ergänzungen im Stadtpark am Beispiel der heuer bereits installierten Tischtennisplatte und ebenso für Spielplätze in den Ortsteilen Poppenreuth und Wolfersreuth eingeräumt wird.

Gerne investieren wir auch weiterhin in eines unserer sehr beliebten Naherholungszentren, nämlich in das Kösseinebad. Es sei deshalb an dieser Stelle hervorzuheben, dass wir in den Betrieb absolut freiwillig Steuergelder investieren, in Saldo gesprochen für dieses Jahr 81.500 Euro, und keinerlei Eintritt für diese Einrichtung von Gesundheit, Sport und Erholung kassieren.

Dem anschließend und im gleichen Bereich verordnet ist auch der Betrieb des Stadtparks mit 86.400 Euro für Unterhalt, Kiosk und Toiletten zu nennen.

Diese Naherholung ist auch entsprechend zu vermarkten. Aber nicht nur das, im digitalen Zeitalter wird der Aufgabenbereich für die gesamte Stadt und ihrer Ortsteile, ja für die gesamte Region ein elementarer Baustein der Zukunft. So stehen wir vollständig hinter den Investitionen von 31.600 Euro in diesen neu geschaffenen Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

In den Bauhof und seine Aufgabenerledigung stecken wir ebenso Geld. Einerseits in die Ertüchtigung des Geländes und Gebäudes, welches sich jetzt schon sehen lassen kann, als auch in die Verbesserung der Gerätschaften.

Viel Geld werden wir auch für unsere Infrastruktur in Kanal, Wasser und Straßen aufwenden müssen. Dies sieht man derzeit am Beispiel des ersten Abschnitts des Marktes, aber auch in den angedachten Straßensanierungen noch für dieses Jahr. Dabei ist ein ganzheitlicher Ansatz gerade im Bereich der Waldershofer Straßen weiter oberste Prämisse, deshalb begrüßen wir auch die Entscheidungen am Beispiel der Klostersgasse in der Vorberatungssitzung. Hier wird uns das Kanal- ebenso wie das Straßenkataster helfen, die Maßnahmen möglichst eng miteinander zu verknüpfen und so zusätzliche Aufwendungen zu vermeiden. Ziel muss eine durchgehende Straßensanierung in Stadt und Ortsteilen sein. Für die kommenden drei Monate haben wir noch reichlich Puffer im Bereich des Straßenunterhalts, den wir noch bestmöglich nutzen sollten.

Im Bereich der Ökologie, einem der Trendthemenfelder, Zukunftsbausteine und Schwerpunkte wird mit dem Ansatz von 5.000 Euro für das Ökopjekt an der Kösseineue, der Ansatzhöhung um 14.000 Euro für den Aufbau eines Ökokontos der Stadt sowie dem Ansatz von 15.000 Euro für Baum- und Ausgleichsflächenpflege, Wiederaufforstung sowie Ansaat von Blumenwiesen angemessene Rechnung getragen.

Für die Grüngutabfallentsorgung stellen wir freiwillig Möglichkeiten bei Göhl in Rodenzenreuth, Container in Poppenreuth und den Containern in Waldershof, sogar mit extra angefertigtem Podest, bereit. Daher muss erwähnt werden, dass uns dieser, für die Bürger kostenlose und sehr angenehme Service, 45.000 EUR kostet. Ein derartiges Angebot sucht man in der Region wahrscheinlich vergebens.

Wir sind auf einem wirtschaftlich guten Niveau unterwegs, können deshalb Hebesätze der Steuern und Gebühren auf gleichem Level halten und müssen so bei hohen Einnahmen den Gewerbetreibenden und allen anderen Steuerpflichtigen nicht mehr abverlangen, als nötig ist.

Abschließend kann man diesen Haushalt als positiv bewerten, auch wenn wie eingangs erwähnt die Umsetzung der geplanten Maßnahmen im restlichen Jahr mit einem sehr dicken, großen Fragezeichen versehen sind. Man muss hier jedoch auch ein

Auge auf Verwaltung und speziell die Kämmerei werfen. Daher sollten die Umstände von Personalwechsel und zeitweiser Unterbesetzung sowie ungünstiger Zeitpunkte dieser und damit einhergehender geringer Vorarbeiten bzw. Wissensübertragungen in die Gesamtbetrachtung mildernd mit einfließen. Dennoch richten wir nochmals den Appell an die Verwaltung frühzeitig mit der Erstellung des Haushaltes 2022 zu beginnen, um dem Ziel, den Haushalt dann im ersten Quartal 2022 zu verabschieden, gerecht zu werden. Eventuell kann auch dieser Haushalt eine sehr gute Grundbasis für den des kommenden Jahres bilden. Dies wäre dann dennoch ein positiver und wichtiger Punkt eines Haushaltes, der erst so spät im Kalenderjahr verabschiedet wird.

Wir planen bereits heuer mit einer Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 5,5 Mio. Euro. Geld, was wir Gott sei Dank in den vergangenen Jahren ansparen konnten. Aber auch unsere Rücklage wird in 2022 nicht mehr ausreichen, weswegen wir im Worst Case eine Kreditaufnahme von knapp 6,5 Mio. Euro bereits benötigen und eine Neuverschuldung von 9 Mio. Euro die Finanzplanung 2023 vorsieht. Da dies der aktuellen Bestandsaufnahme, konservativer Einnahmeplanung für 2021 und konservativer Finanzplanungsjahre auf Einnahmenseite geschuldet ist, bleibt zu hoffen, dass sich dies noch deutlich absenken lässt. Leider macht die Finanzpolitik der EU, Europäischer Zentralbank inbegriffen, auch vor unserer Stadt nicht halt, weshalb wir für Negativzinsen nun den fast 4-fachen Ansatz, von 20.000 Euro noch in 2020, benötigen werden. Hier sollten dringend alternative Möglichkeiten eruiert werden, um diesen Betrag in den kommenden Jahren wieder erträglicher zu gestalten. Besonderem Dank sind wir unserem Freistaat verpflichtet, der uns wie zuletzt im Rahmen der Städtebauförderung 400.000 Euro für 2021 für unsere Innenstadt zugesteht. Enorm wichtiges Geld für unser Waldershof. Trotz Corona und einer sehr schwierigen Lage auf dem Weltwirtschaftsmarkt im Generellen konnte die Basis der Gewerbesteuer-Zahler annähernd gehalten werden. Waren es 2019 noch 96 Zahler, lag diese Größe in 2020 nun bei 90 und damit sogar über der aus 2018. Wir wünschen unserer heimischen Wirtschaft den notwendigen Erfolg, damit sich diese Basis zum Wohle der Wirtschaft, aber auch des Gemeinwesens weiter verbreitert.

Zum Schluss möchten wir noch ein paar Dankesworte sagen:

- Wir danken Frau Fütterer für die Ausarbeitung dieses Haushaltes und die ganzen Mühen, die Sie in dieses umfangreiche Werk gesteckt hat
- Ein großes Dankeschön geht an alle Steuerpflichtigen in Waldershof, die uns mit ihren Mitteln und Leistungen überhaupt erst die Möglichkeit schaffen für derart vielschichtige Aufgaben und Projekte

Wir stimmen dem Haushalt 2021 und der Finanzplanung zu.